

Gemeinde Möser  
Sitzung des Bau-/Umwelt- u. Verkehrsausschusses

**Protokoll**  
**des Bau-/Umwelt- u. Verkehrsausschusses vom 21.01.2020**  
**im/ in Grundschule Möser, Gartenstraße 27 (Mensa)**

Beginn: 18:35 Uhr  
Ende: 20:22 Uhr

**Anwesend:**

**Vorsitzende/r**

Herr Hermann Lünsmann

**Mitglieder**

Frau Dagmar Gerike  
Frau Sabine Roszczka  
Frau Claudia Schmidt  
Herr Marko Simon

**Ortsbürgermeister**

Herr Peter Hammer

**von der Verwaltung**

Herr Uwe Gent  
Frau Anja Woizeschke-Schmidt

**sachkundige Einwohner**

Herr Denny Hitzeroth  
Frau Ursula Ziegenspeck

**Abwesend:**

**Mitglieder**

Herr Ingolf Fehse  
Herr Karsten Rauche

<b>TOP 1</b>	<b>Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Ladung und der Beschlussfähigkeit</b>
--------------	--

Der Vorsitzende des Bau -, Umwelt- und Verkehrsausschuss, Herr Lünsmann, eröffnete die

Sitzung und wünschte allen ein gesundes und erfolgreiches neues Jahr. Die ordnungsgemäße Ladung und die Beschlussfähigkeit wurden festgestellt. Herr Lünsmann wies darauf hin, dass kein Beschluss in der Sitzung gefasst wird. Es sind 5/7 Ausschussmitglieder anwesend.

Gäste: Frau Tschischka (Schulleiterin Grundschule)  
 Frau Kiesling (Schulleiterin Sekundarschule)  
 Herr Zarchler (RBB)  
 ca. 8 Bürger

<b>TOP 2</b>	<b>Änderungsanträge zur Tagesordnung, Feststellung der Tagesordnung</b>
--------------	---

Es wurden keine Änderungsanträge und Ergänzungen zur Tagesordnung gestellt.

Die Tagesordnung wurde mit 5 Ja-Stimmen - einstimmig - angenommen.

<b>TOP 3</b>	<b>Einwohnerfragestunde</b>
--------------	-----------------------------

Herr Stein hat eine allgemeine Frage an die Verwaltung. Er hat festgestellt, dass es von dem Bau-/Umwelt- u. Verkehrsausschusses nur zwei Niederschriften im Internet gibt. Es fehlen die vom 12.11.2019 und 12.03.2019. Er ging auf seine Frage aus der Sitzung v. 22.01.2019 ein, wo es um die Geschwindigkeitsüberschreitung in der Biesengrundbreite ging. Überlegungen ein Messgerät zu kaufen oder zu mieten waren zu prüfen.

Herr Lünsmann: Wird nochmal geprüft.

Frau Woizeschke-Schmidt berichtet, dass die Gemeinde bislang noch kein Gerät hat, die Verwaltung dem nochmal nachkommt, aber geht von aus, dass die Priorität nicht gegeben ist. Verwaltung wird Herrn Stein kontaktieren.

Herr Stein: Wie wird es gehandhabt bei der Witterung Salz zu streuen? Er zitiert folgendes aus der Straßenreinigungssatzung: „Salz darf nur in geringen Mengen zur Beseitigung festgetretener Eis- und Schneerückstände verwendet werden“. Er berichtet, dass viele Salzkristalle auf dem Haloplatz (Möser) lagern.

<b>TOP 4</b>	<b>Genehmigung der Niederschrift vom 12.11.2019/öffentlicher Teil</b>
--------------	---

Die Niederschrift vom 12.11.2019 wurde in vorliegender Form mit 4 Ja-Stimmen und 1 Enthaltung bestätigt. Ergänzungen wurden nicht vorgetragen.

Herr Lünsmann merkt noch an, dass die Niederschrift erst veröffentlicht wird, wenn sie genehmigt wurde.

<b>TOP 5</b>	<b>Informationen aus der Verwaltung</b>
--------------	---

Herr Gent informiert über:

- Bauleitplanung im Allgemeinen. Das Bauleitverfahren Brunnenbreite II ist als Änderungsverfahren/Erweiterungsverfahren beschlossen. Die Auslegung bzw. Trägerbeteiligung ist

abgeschlossen. Es gibt eine Stellungnahme, wo es um eine immissionsschutzrechtliche Bedingung geht. Das immissionsschutzrechtliche Problem befindet sich zurzeit in der Prüfung. In der nächsten Sitzung wird darüber informiert.

- die Umsetzung der Hochwasserschutzmaßnahme im Bereich Hohenwarthe, die Hochwasserschutzmauer. Der Auftrag ist erteilt und der Bau wird ab März 2020 beginnen.

- die Baumaßnahme Radweg Lostau/Hohenwarthe. Der 1. BA ist noch im letzten Jahr beauftragt und mit vorbereitenden Maßnahmen begonnen worden und wird weitergeführt ab 03.02.2020.

- Baumaßnahmen der Landesstraßenbaubehörde (LSBB). Folgende Maßnahmen sind vorgesehen:

1. Deckungssanierungsarbeiten - ab Ausgang Schermen B1 N in Richtung Burg und B1ab Körbelitzer Kreuz bis Ortszufahrt OD-Stein Möser, welche im 1. Halbjahr 2020 realisiert werden
2. Für den August 2020 ist die Deckensanierung der L52 ab Körbelitzer Kreuzung bis Ortszufahrt Körbelitz vorgesehen. Hier soll in Vollsperrung gebaut werden, um die Bauzeit so kurz wie möglich zu halten.
3. Die LSBB beabsichtigt von Heyrothsberge bis Burg den Radweg, abgebunden von der Fahrbahn der Bundesstraße, neu zu bauen. Dazu sind 3 Abschnitte gebildet worden, der 1. Abschnitt von Heyrothsberge bis Körbelitzer Kreuzung, der 2. Abschnitt von Körbelitzer Kreuzung bis Schermen Abfahrt B1 N und der 3. Abschnitt von Ortsausgang Schermen B1 N bis Ortszufahrt Burg. Hinter der Entwässerungsmulde ist Grunderwerb zu tätigen, das heißt es sind höchstwahrscheinlich Planfeststellungen durchzuführen. Sodass man von einem Vorbereitungszeitraum von mind. 5 Jahre ausgehen muss - Planung, Planfeststellung und dann die Realisierung.
4. Der 2. BA der Maßnahme Radweg Lostau/Hohenwarthe, wo der Radweg entlang der L52 geführt werden soll, befindet sich zurzeit in der Planung. Der Bereich Bushaltestelle am Krankenhaus soll dabei komplett neu mitgestaltet werden, bis zur Brückenrampe, in 2020 ausgeschrieben und ab 2021 realisiert werden.
5. zur Vereinbarung über Gemeinschaftsmaßnahmen: in Lostau der Zufahrtbereich Ahornallee - die Aufweitung bzw. das Thema Querungshilfe in Höhe der Bushaltestelle am Wohngebiet Holländersiedlung  
Diese Maßnahme wird so eingeordnet, ist planungstechnisch angearbeitet. Sie wird erst nach Abschluss der Maßnahme in Richtung Hohenwarthe passieren, also wenn 2021 Ortsausgang Lostau bis Hohenwarthe bis zur Brückenrampe gebaut wird, dann wird diese Maßnahme erst 2022 angehängt.

<b>TOP 6</b>	<b>Verpflichtung sachkundiger Einwohner in den Bau-, Umwelt- und Verkehrsausschuss</b>
--------------	--

Herr Lünsmann begrüßt dazu Frau Ziegenspeck und bittet sie sich zu erheben. Er verliest das Gelöbnis, welches von Frau Ziegenspeck nachgesprochen wird.

Der Vorsitzende, Herr Lünsmann, verpflichtet Frau Ziegenspeck als sachkundige Einwohnerin in den Bau-, Umwelt- und Verkehrsausschuss. Die Verpflichtung wird durch Unterschrift dokumentiert.

<b>TOP 7</b>	<b>Verkehrssituation vor der Grundschule und Sekundarschule</b>
--------------	---

Herr Lünsmann: Hintergrund war Anfragen der Ratsmitglieder: Wie kann man da was lösen, brauchen wir eventuell Parkplätze, müssen da Geschwindigkeitsbegrenzungen vorgenommen werden? Wie können wir allgemein die Situation lösen?

Herr Lünsmann begrüßt Frau Tschischka (Schulleiterin der Grundschule), Frau Kiesling (Schulleiterin der Sekundarschule) und Herrn Zarchler (Regionaler Bereichsbeamter - RBB).

Frau Tschischka äußert sich zur Situation vor der Grundschule. Sie denkt das Problem liegt bei den Eltern und nicht beim Nahverkehr oder anderen. Die Eltern bringen vermehrt ihre Kinder zur Schule. Dafür gibt es Parkplätze in den Seitenstraßen oder auf dem Schulgelände. Es reicht, wenn die Kinder aussteigen. Man muss sie nicht ins Gebäude oder bis zum Platz bringen bzw. im Gebäude verweilen. Man kann die Parkplätze, die rings herum sind, nutzen und das Kind über die Straße bringen. Frau Tschischka sieht es nicht als notwendig an, mit dem Auto bis vor die Tür vorzufahren und dann seine Kinder aussteigen zu lassen oder auch mit auszusteigen. Sie sieht es als notwendig an, dass die Bus-Kinder an der Bushaltestelle vor der Grundschule aussteigen können, auf Schulgelände gehen können, ohne Behinderung. Es ist wichtig, dass Aufsichten da sind und gucken, ob die Kinder aus den Bussen aussteigen und in welche Richtung sie nachmittags fahren müssen. Das hat sich bis jetzt auch sehr gut bewährt.

Es müsste ein Parkverbot in einer bestimmten Länge erfolgen, aber ob sich dann jeder daran hält, ist eine andere Sache. Sie denkt, es muss erst einmal die Einsicht bei den Eltern kommen, dass nicht nur ihre Kinder Sicherheit brauchen sondern auch alle anderen. Die mit dem Fahrrad oder zu Fuß kommen, brauchen genauso viel Sicherheit, wie die Kinder, die mit dem Auto gebracht werden. Sie sieht nicht in erster Linie Parkflächen zu schaffen.

Frau Kiesling stimmt Frau Tschischka zu. Die Sicherheit der Kinder hat Priorität. Deswegen ist sie froh, dass die Bushaltestelle genau vor ihrer Schule ist. Sie plädiert dazu ein generelles Halte-/Parkverbot vor der Schule im Bereich der Turnhalle bis hin zu den Torfwiesen zu haben. Es besteht die Möglichkeit mit dem Bus zu fahren und die Schüler aus Möser können mit Fahrrad oder zu Fuß kommen.

Herr Zarchler: RBBs und Gemeinde realisieren Schulwegüberwachung im Zeitraum von 7:00 bis 7:45 Uhr ein bis zweimal die Woche, hauptsächlich vor der Grundschule. Dabei werden auch Verwarngelder ausgesprochen. Es ist ein bisschen weniger geworden, da die RBBs zu den Elternabenden der ersten Klassen gehen und die Situation schildern, wie es sich mit dem absoluten Halteverbot vor der Grundschule verhält. Sie kommunizieren mit der Grundschule und der Gemeinde.

Herr Lünsmann:

- vor den Schulen und besonders morgens ist ein Wuhling
- beide Schulen haben zusammen ca. 650 Kinder, die dort ankommen
- alles immer so geordnet hinzubekommen ist gar nicht so einfach
- kann Frau Tschischka und Frau Kiesling verstehen - Grundvoraussetzung ist die Sicherheit der Kinder, die eingehalten werden muss
- der Ausschuss ist zusammen gekommen, um ganz Ergebnisoffen zu diskutieren

Frau Schmidt:

- ist dafür die Verfolgung von weiteren Parkmöglichkeiten ad Acta zu legen
- hält es auch für nicht sinnvoll Geld dort reinzustecken
- Was wirklich überlegenswert ist, ist die weitere Ausweisung mit Verkehrszeichen, wie auch die Erweiterung des Halte-/Parkverbotes in der Thälmannstraße.
- würde gerne die Meinung der Eltern hören
- Eltern sollten sich zuhause beraten, ob es nicht noch andere Möglichkeiten gibt, das Kind zur Schule zu bringen. Man könnte sich mit Eltern verständigen und darauf appellieren.
- kann Anlieger, die in den Nachbarstraßen zugestellt werden, verstehen, auch dass die Grünflächen befahren werden

Frau Woizeschke-Schmidt:

- Erweiterung des Halteverbotes bis zu den Torfwiesen dürfte nicht problematisch werden
- wünscht sich im Schuleingangs- und Abfahrtsbereich auch eine gewisse Sicherheit
- personell nicht möglich, jemanden täglich Vorort abzustellen um Kontrollen durchzuführen und Verwarngelder zu verteilen
- Vernunft der Eltern ist das A und O

Frau Tschischka:

- Grundschule kann immer wieder in Elternversammlungen/Elterngesprächen unterstützend tätig werden und weiterhin die Verbindung mit Polizei suchen
- vielleicht kann man durch das Reden mit den Eltern ein wenig bewirken, man wird nicht alles lösen können

Frau Woizeschke-Schmidt:

- Gartenstraße ist zu eng, als dass wir da was machen können, außer den Bus komplett rauszunehmen - wurde aber dargelegt, dass es keine schöne Lösung ist - wäre das Einzige um Eltern- und Busverkehr ein bisschen aufzuspalten
- andere Lösungen gibt es Vorort nicht

Frau Gerike:

- plädiert nach wie vor für Tempo 30 im ganzen Ort Möser
- hat schon erlebt, dass jemand mit 70 km/h durch die Thälmannstraße gefahren ist und Kinder waren auf dem Schulweg
- Tempo 30 in Möser und die Eltern sind wahrscheinlich weniger besorgt

Herr Hammer:

- hat wahrgenommen, dass Busse, wenn sie halten, nicht die Warnblinkanlage anmachen
- Warnblinkle bedeutet für die vorbeifahrenden Fahrzeugführer, dass sie Schrittgeschwindigkeit fahren müssen
- man sollte an Verkehrsbetrieb heran treten, dass diese generell anzumachen ist - auch ein Signal vorsichtig und achtsam zu fahren
- wenn der Bus in der Gartenstraße ein bisschen weiter zur Straßenmitte steht, warten Eltern oder Fahrzeugführer nicht hinter dem Bus, sondern fahren über den Fußweg dran vorbei

Frau Ziegenspeck fragt, ob es auch Verkehrssicherheitstage an der Schule gibt.

Die Frage wurde von mehreren mit JA beantwortet.

Herr Simon:

- kann alle Argumente nachvollziehen
- gibt neue Schulgebäude, aber Verkehrsinfrastruktur wächst nicht mit
- haben als Ortschaft Möser nirgends ein Parkplatz mit Parkmöglichkeiten
- vielleicht nochmal platzmäßig gucken
- man kann Keinen bevormunden, die Kinder mit dem Bus zu schicken, kann nur appellieren
- auch Möglichkeit mit dem Rad zu fahren - dazu gehört ein sicherer Schulweg in jedem Bereich
- Wo wären geeignete Flächen, die wir dann auch erwerben könnten? - eventuell zum Aussteigen
- bei Erweiterung des Halteverbotes wird das Problem in Richtung Krugs verlagert - kommen die nächsten Anwohner die sich beschweren
- da Parken genauso die Autos morgens aufgrund der Sparkasse und Ärzte - da ist dieselbe Problematik zur selben Zeit
- müssen Lösung finden, dass ein kurzzeitiges Parken oder Anhalten möglich ist, auch wenn es die Fläche gegenüber der Tankstelle (neben dem Netto) ist

Herr Lünsmann fragt in die Runde, ob es Sinn macht die Sitzung zu unterbrechen für Wortmeldungen der Gäste. Es ist Nicken zu sehen.

Er stellt den Antrag entsprechend der Geschäftsordnung die Sitzung zu unterbrechen und bittet die Mitglieder um das Handzeichen. Dies wurde einstimmig angenommen.

**Die Sitzung wird 19:11 Uhr unterbrochen.**

**Die Unterbrechung wird 19:33 Uhr von Herrn Lünsmann aufgehoben und die Sitzung wird fortgeführt.**

Frau Gerike:

- Thema Schülerlotsen: Wer kann sich um Schülerlotsen kümmern? Wer stellt sie?

Frau Woizeschke-Schmidt: Antrag wurde bereits gestellt

Herr Zarchler:

- Begriff gibt es nicht mehr, sind alles Verkehrshelfer
- wird schwierig sein, jemanden zu finden, der diese Maßnahmen durchführen kann
- Polizei ist dagegen, sehen in Möser vor der Grundschule keinen Sinn
- man findet keine Leute, die geeignet sind und wissen wie sie einschreiten müssten

Frau Woizeschke-Schmidt:

- Gartenstraße zu eng und zu konzentriert und kriegen Stunden nicht zusammen, die für so eine Maßnahme maßgeblich sind

Herr Lünsmann:

- Verkehrshelfer kämen aus seiner Sicht nur für Grundschüler in Frage, sieht kein Erfordernis für Sekundarschüler

Frau Kiesling:

- für Sekundarschüler nicht erforderlich, haben Aufsichten
- denkt, dass was am meisten greift sind mehr Hinweise auf die Geschwindigkeit und Rund-

## Um-Maßnahmen

### Herr Lünsmann:

- haben ca. 100 Schüler aus Möser, die aus allen Richtungen kommen
- Verkehrshelfer bedeutet dem Kind über die Straße zu helfen, zum Beispiel von der Thälmannstraße in die Gartenstraße
- > aus seiner Sicht schaffen es die Kinder die Straße dort zu überqueren, ohne sich in Gefahr zu bringen - braucht kein Verkehrshelfer eingesetzt werden
- man müsste auch untersuchen, aus welchen Richtungen die Kinder alle kommen
- Kinder suchen sich immer den kürzesten Weg, somit auch an der B1 die Querungshilfe beim Netto anstatt der Ampel

### Herr Hitzeroth geht auf Wortmeldungen eines Gastes zum Thema Verkehrshelfer in Magdeburg ein:

- in MD sind andere Situationen - kann man nicht mit Möser vergleichen
- Busse kommen dort auf zwei Straßenseiten an - Verkehrshelfer leiten Kinder rüber, Straßenverkehr ganz anders strukturiert als in der Gartenstraße
- Verkehrshelfer haben keinen Effekt für Eltern, fahren trotzdem nicht langsam
- stimmt Herrn Lünsmann zu, dass Möseraner Kinder die Querungshilfe beim Netto nutzen – gucken sehr spärlich
- wenn die Verkehrsbelastung durch die Stausituation auf der A2 wieder zunimmt dann sieht er ein großes Problem
- wenn man über Verkehrshelfer nachdenkt, dann Einsetzen an der B1 und nicht in der Gartenstraße - da ist die Verkehrsproblematik nicht so gegeben, was Verkehrshelfer rechtfertigen würde

### Herr Zarchler:

- funktioniert eben nicht, da Bundesstraße
- Frage ist, wer macht das?

### Herr Hitzeroth: extreme Verkehrsbelastung durch LKW's

### Frau Woizeschke-Schmidt:

- haben Verkehrshelfer beantragt - Maßnahme über QSG Genthin
- da sprach man von 15 h in der Woche, bekommt Gemeinde an den 5 Tagen nicht zusammen
- muss finanziert werden, demnach muss Maßnahme geeignet erscheinen
- stimmt Herrn Hitzeroth zu, dass einiges dagegen spricht
- aber Antrag ist gestellt, warten mal ab, was dort ermöglicht wird

### Frau Roszczka fragt wie die Fahrradsituation ist und ob man nicht Kinder motivieren kann, das Fahrrad zu nutzen.

### Frau Tschischka: machen viele im Sommer/Frühjahr

### Frau Roszczka:

- fragt, ob die Zufahrt bei der Grundschule um eine Radfahrzone erweitert werden könnte
- Radfahrer kommen dort nicht hin, wenn die Autos dort massiv stehen

### Herr Hammer: müssen auf gegenüber liegenden Gehweg schieben, dort wird kein Radweg

geschaffen

Herr Lünsmann: Platz gibt dort auch nicht viel her, um noch was Zusätzliches zu schaffen

Herr Lünsmann äußert sich zur Wortmeldung eines Gastes:

- in der dunkeln Jahreszeit merkt man, dass wir in Möser nicht die beste Beleuchtung haben
- ein Gedanke wäre an der Ecke Thälmannstr./Gartenstr. zusätzliche Beleuchtung anzubringen, damit Kinder eindeutig zu erkennen sind

Herr Lünsmann fasst das Thema zusammen:

- beide Bushaltestellen sollen zur Sicherheit der Kinder erhalten bleiben
- Parkplätze in der Gartenstr., wo Grünanlagen sind, sind aus Sicht des BA`s auch nicht realistisch - wenn dann müsste man dort noch einen Fußweg herstellen
- wird sicher immer ein bisschen Wuhling vor der Schule morgens sein und das wird nicht verhindert werden können
- schlimm, wenn Anlieger angepöbelt werden, die vom Hof wollen weil sie zur Arbeit müssen und keinen Platz haben rauszukommen
- man sollte drüber nachdenken, wie man an die Vernunft der Eltern appelliert  
Vorschlag/Gedanke: über Elternbrief durch Gemeinde
- von der Verwaltung ist bestätigt worden, dass Halteverbot bis zu den Torfwiesen auszuweiten
- anderer Vorschlag: in ganz Möser Tempo 30
- sein Vorschlag wäre, wenn das nicht kommt, in der Thälmannstr. die 30er-Zone bis zur Einmündung Gartenstr. zu verlängern, da Kinder im Bereich Sparkasse auch über Straße gehen, Länge wäre auch vertretbar - sollte geprüft werden
- in der Gartenstr. sind aus Sicht des Ausschusses keine Maßnahmen zu machen

Frau Schmidt hat Bitte an das Ordnungsamt:

- zu prüfen, in wie weit man Einschränkungen in der Gartenstraße vornehmen kann - z.B. nur Anlieger - Ist das schon mal geprüft worden?

Frau Woizeschke-Schmidt: sicherlich schon mal in Betracht gezogen worden, aber ihr ist kein Verkehrszeichen bekannt, was ein Teil der Straßenbenutzer ausschließt

Herr Lünsmann:

- alle Anregungen sollten von der Verwaltung geprüft werden

<b>TOP 8</b>	<b>Anfragen und Hinweise der Mitglieder des Ausschusses</b>
--------------	---

Herr Simon fragt, wie viele Jungbäume die Gemeinde in den letzten zwei Sommer abgängig hatte, damit man in den nächsten Jahren die Nachpflanzung dazu einplanen kann.

Herr Simon spricht ein weiteres Thema an:

- zur Autobahnbrücke Durchführung Schermen - Thema sicherer Schul- und Kindergartenweg - geht um Beleuchtung vor und hinter der Brücke - Idee wäre Solarstraßenbeleuchtung mit Bewegungsmelder
- vielleicht mit Avacon in Verbindung setzen, was zwei solche Lampen (vor und hinter der Brücke) kosten würden
- können Eigentümer (BRD) nicht verpflichten seine Brücke unterhalb zu beleuchten



- bei Solarbeleuchtung müsste kein Kabel verlegt werden
- haben oft den Fall, dass Kinder sagen sie hätten Angst vor der dunklen Brücke

Frau Ziegenspeck:

- hat Auftrag von der Seniorenvertretung der Gemeinde, über einen Antrag auf Versetzung des Ortseingangsschildes Lostau auf der Landstraße L52 zu informieren
- Grund dafür ist der Stau, der in diesem Jahr vorprogrammiert ist
- die Umleitungsstrecke durch Lostau ist nicht so ausgebaut worden, wie sie als Umleitungsstrecke eigentlich hätte sein müssen
- weiß nicht, warum das Ortseingangsschild so weit im Ort steht und damals vorsetzt wurde
- man kann bis zum Ortseingangsschild 70 km/h fahren und kurz davor 80 km/h
- wenn Verkehrskolonnen kommen, müssen irgendwelche Maßnahmen aufgegriffen werden
- für die Sicherheit hat Seniorenrat diesen Antrag auf Versetzung des OE-Schildes gestellt
- OE-Schild soll im Bereich vor der Sporthalle, weil da der Ort anfängt, bis dahin geht die Beleuchtung
- wenn Geschwindigkeit noch etwas weiter aus Ort rausgeschoben wird, dann wäre es für die Sicherheit des Ortes eine gute Sache

Herr Lünsmann:

- hat auch das Schreiben vom Seniorenrat erhalten
- der Seniorenrat hat einen Brief an den LK geschrieben mit der Bitte der Umsetzung des OE-Schildes Lostau auf Höhe Turnhalle/KITA

Frau Schmidt:

- da gibt es gesetzliche Vorgaben - am Ende der örtlichen Bebauung muss es stehen
- da ist die Frage, ob die Sporthalle dazu gehört oder nicht - für ihr Begriff ja
- ist vom Landkreis zu klären

Herr Lünsmann:

- ob das dort stehen darf oder nicht klärt die Verkehrsbehörde vom LK
- kann es nachvollziehen, dieses Ortschild wieder vor der Einmündung zur Turnhalle und KITA zu versetzen
- mit KITA-Neubau wird da noch mehr Verkehr sein
- sollten Antrag unterstützen
- sein Gedanke ist, dass der Bürgermeister Herr Köppen in einem Schreiben an LK erklärt, dass er das Begehren der Seniorenvertretung unterstützt und bittet das OE-Schild zu versetzen
- würde den BM bitten dann beide Schreiben an LK weiterzugeben

Frau Rozschka fragt, ob durch Gemeinde oder Land bei Stau eine Info kommt, wie man am günstigsten fährt, also ob es öffentlich Straßenführungen gibt, die bekannt gegeben werden.

Frau Woizeschke-Schmidt:

- LK informiert auf seiner Internetseite regelmäßig über Baustellen die sich im Einzugsbereich befinden
- alles andere ist ausgeschildert
- aktuellen Stand zur Bedarfsumleitung der Autobahn haben wir noch nicht

Frau Gerike:

- Hundebesitzer fragen, wo gibt es überall Möglichkeiten den Abfall zu entsorgen. – Gibt es

generell ein Konzept/einen Plan, welche Körbe genutzt werden können und wo Ständer für Hundetüten stehen? – Gibt es eine Übersicht? – Welcher Bereich macht das?

Herr Lünsmann:

- das Ordnungsamt
- Körbe und Spendertüten sieht man, wenn man mit offenem Auge durch die Gemeinde geht
- wenn es da eine Beanstandung gibt, dann muss man selber Tüte mitnehmen
- eine Übersicht gibt es nicht

Frau Woizeschke-Schmidt:

- es kann ja auch jeder öffentliche Müllbehälter benutzt werden oder die eigene Tüte mitgenommen werden
- sicherlich weiß ihre Kollegin, wo sie die Mülleimer und Spender aufstellen lassen hat

Frau Gerike fragt, ob man ein oder zwei mehr aufzustellen kann.

Frau Woizeschke-Schmidt:

- das kostet aber Geld und nicht wenig
- jede Maßnahme, die hier besprochen wird, kostet eben Geld
- haben besondere Mülltüten, die umweltfreundlich sind
- wird immer so sein, dass wenn Müllcontainer zu weit weg sind, es in Wald geschmissen wird

Herr Hammer:

- weiß, dass am Friedhof, unten am Bahnhof und am Kirschweg Körbe mit Spender stehen
- regt an, den Hundebesitzer die Antwort zu geben: „Tüte einstecken und wieder nach Hause mitnehmen“

Herr Lünsmann stellt fest, dass es keine weiteren Anfragen/Anregungen gibt.

<b>TOP 9</b>	<b>Schließen des öffentlichen Teils der Sitzung</b>
--------------	---

Herr Lünsmann schließt den öffentlichen Teil der Sitzung.

Hermann Lünsmann  
Vorsitzender des Bau-/Umwelt- u. Verkehrsausschusses

Vivien Szuda  
Protokollantin

Möser, den 20.02.2020